

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1941)
Heft:	6-7
Artikel:	Erfahrene Heimatliebe
Autor:	Vogel, Traugott
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-779880

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

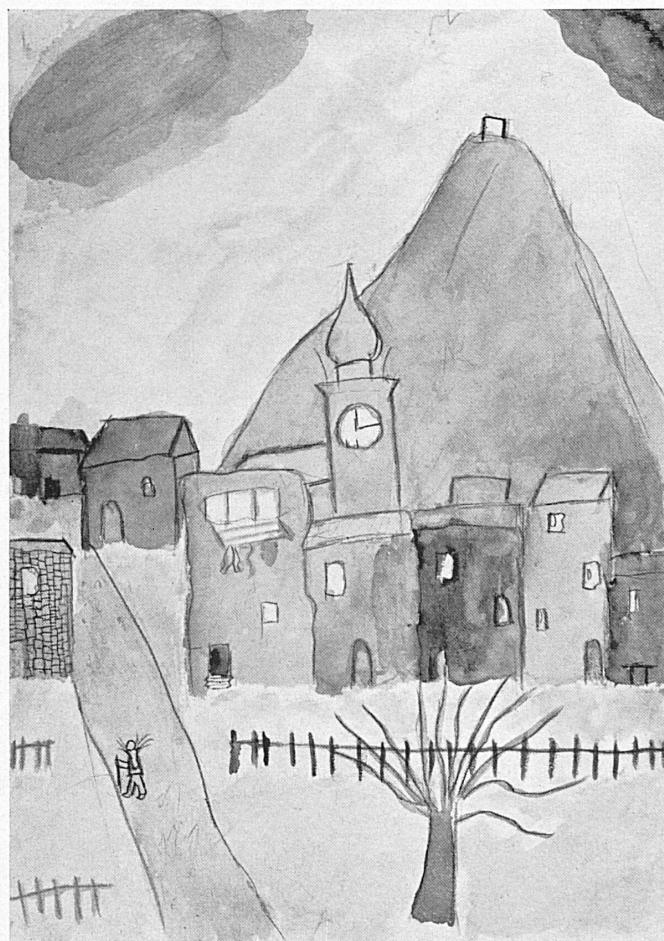
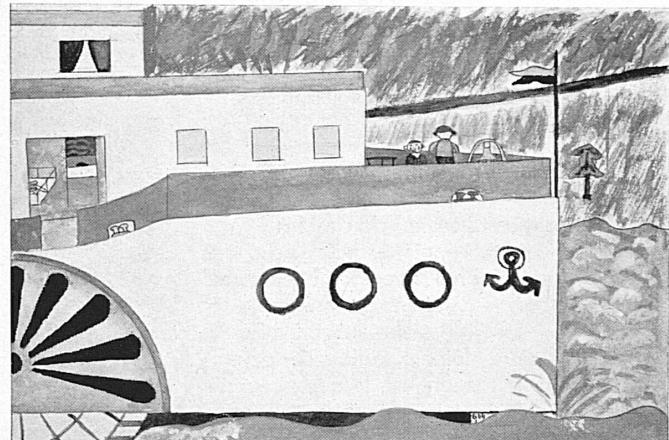
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfahrene Heimatliebe

Letzthin haben mich Ehemalige zu einem festlichen Abend ins Kurhaus Rigiblick kommen lassen; sie waren als Schüler etliche Jahre mit mir zusammen gewesen, und diese Schulzeit lag nun für die jungen Erwachsenen weit, weit hinter ihnen; für mich aber, ihren einstigen Lehrer, waren sie immer noch die Kinder Andres, Thedi, Fredi, Heinz und Otto — Olga, Trudi, Gretli, Nelli, und wie die zwölfjährigen Blümchen und Früchtchen alle heissen mochten. Wisst Ihr, was den Jungmännern und Jungfrauen von jener fernen Schulzeit geblieben und so tief in Besitz übergegangen ist, dass es ihnen nie enteignet werden kann, und wovon im Nachgenuss immerfort gesprochen wurde? Nicht die Deutschstunden, auf die ich eitler Schulmeister so oft heimlich stolz bin; nicht das Fach Zeichnen, in dem ich gerade mit diesem Jahrgang besonders glücklich vorangekommen war! Meint Ihr etwa, sie hätten von meinen Naturkundestunden geschwärmt oder auch nur mit einem Worte den rassigen Rechen- und Geometriebetrieb belobigt? Nichts von alledem! Zu reden gaben erstens: die Spiele, die wir gemeinsam verfasst, ausgestattet und aufgeführt hatten, und zweitens: die Schulreisen, und von denen nicht zu allermeist die üblichen Ausflüge ins Herz der Schweiz, begleitet von einem schwitzenden Trupp anhänglicher Eltern, sondern die Dreingaben: die Wanderfahrten der Heimatkunde! Einmal an den Bodensee nach

und ich konnte nicht begreifen, dass nicht dieses schwingende Gewicht, sondern unser fahrender Wagen sich drehte! Und in Lugano, als wir dem Gestade entlang mit Rucksack, Koffern, Plaids, Körben

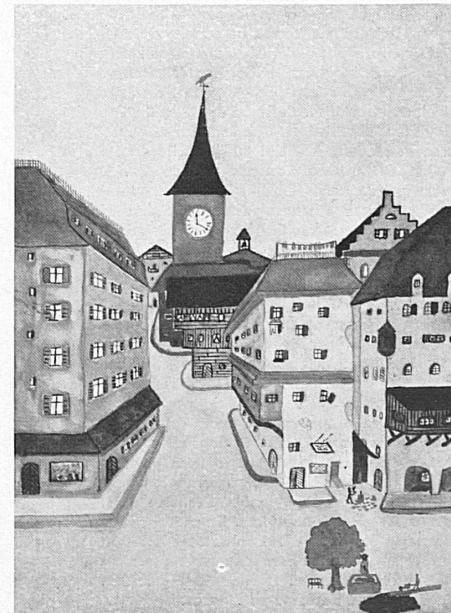


und Zelten uns schleppten, da lachte ein fauler Fischer an der Pfeife vorbei und fragte, ob wir zum Gefolge des Negus gehörten!? Keines von den Fünfunddreissig hat das Dröhnen des Zuges unterm Gotthard aus den Ohren, den blauen Schattenriss des Salvatore aus den Augen verloren! Die Glocken von Carona läuten heute noch aus unsren Träumen, das Stroh des Lagers kitzelt immer noch wohlig durch die Wolldecken. Kastanienwälder, Traubenhaine, rosarote Kapellen am Wege; eine Dichterin, die am Regentag Geschichten erzählt, ein Verbrüderungsabend im Casino des Dorfes, wo wir einander bis zur Mitternacht vorgespielt und gesungen haben; dann Mondschein in den Gassen, Zikadenlärm im Maisfeld; Gemeindepräsident, Lehrer, Pfarrer heissen Euch auf dem Dorfplatz willkommen ... und dann als Entgelt der Gegenbesuch der Schule Carona bei Euch in der Stadt; Zoo und Rheinfall! Radiosendung ...

Es sind harte Jahre mit eisernen Rädern über diese Eindrücke gegangen; aber die Spuren verloren sich nicht in Euern Gemütern. Erfahrene Heimatliebe spross aus solchem Reiseunterricht. Eine einzige Fahrt ersetze Dutzende von Geographiestunden und ganze Sammlungen von Karten, Modellen und Lichtbildern. Keines von Euch hat je mehr einen Tessiner Tschingg gescholten, und für immer ist das Tessin ein Teil Eurer Herzen und ein Stück unserer Heimat geworden.

Traugott Vogel.

Schulreise-Erinnerungen. Zeichnungen von 12jährigen Zürcher Buben und Mädchen. Oben: Dampfschiff. Mitte: Carona und der Monte San Salvatore. Unten: Eine alte Stadt.
Souvenirs de voyages d'écoles. Dessins d'élèves zurichois, âgés de 12 ans. En haut: Bateau à vapeur. Au milieu: Carona et le Mont San Salvatore. En bas: Une vieille ville.



Kreuzlingen, ein andermal über die Lägern und ins Quarzsand-Bergwerk, ein drittes Mal auf die Kyburg oder zur Ruine Baldern oder Wulp; aber als dauerhaftesten Gewinn wurde die Herbstfahrt in den Tessin nach Carona betrachtet. — Wie man etwa in wehmutsvollen Stunden sein kindliches Schmuckdöschen ausräumt und die Ringe, Plaketten und Kettchen sinnend in der Hand wiegt, so zogen sie die Erfahrungen und Erlebnisse dieser Wandertage ans Licht, hauchten darüber und rieben sie blank und verweilten stundenlang im Aufleben der Erinnerung. — Weisst Du noch, Hans, als wir die Tunnels zählten und einander fast in die Haare gerieten, weil Du eines mehr gesammelt hattest als wir andern? Und das Pendel in den Kehrtunneln! Ein Taschenmesser musste an einer Schnur baumeln,